



[k]nord GmbH

Inklusion im Betrieb



Leistungsspektrum

- Ingenieurdienstleistungen
- Lärmschutzsysteme
- Entsorgungsdienstleistungen
- 24-Stunden Umwelt-Notdienst
- Kompostwerk Ganderkese



Ingenieur-Dienstleistungen

Leistungsspektrum

- Ingenieur-Dienstleistungen in allen Leistungsphasen der HOAI
- Kundenspezifische Beratung
- Vor- und Entwurfsplanung
- Genehmigungsplanung, Projektentwicklung, Projektsteuerung
- Realisierung von Komplettlösungen (Turn Key)
- Anlagenbetrieb
- Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen
- Erstellung von Entsorgungskonzepten
- Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Planung und Durchführung von Versuchen, Analysen

Wir gestalten nachhaltige Lösungen unter Berücksichtigung aller maßgebenden Kriterien.





Abfallbehandlung - Anlagen und Konzepte

Komposttechnologien

- BIOFERM®-Tunnelkompostierung
- Boxenkompostierung
- Vacuform-Rottebelüftung

Restabfallkonzepte

- Mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)
- Stoffstromverfahren
- Waste to fertilizer concept
- Waste to energy concept

Abluftreinigung

- Wäscher
- Verbrennung
- Adsorption
- Biofilter (AEROFERM®)





Abwasserbehandlung - Anlagen und Konzepte

Auf der Basis langjähriger Erfahrungen in den Bereichen Planung, Genehmigung, Bau und Betrieb von Abwasserbehandlungsanlagen realisiert [k]nord in enger Abstimmung mit dem Kunden angepasste Lösungen.

Wasseraufbereitungsanlagen -

Industrieabwasser - Kommunales Abwasser - Deponiesickerwasser - Trinkwasser

- Anaerobe und aerobe Biologie
- Fällung / Flockung
- Flotation
- Sedimentation
- Adsorption
- Verdampfung
- Membrantechnik
- Wurzelraumverfahren (Pflanzenkläranlagen)

Für die Planung und Realisierung der Anlagen stehen hoch qualifizierte Mitarbeiter der Fachrichtungen Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Biologie und Chemie zur Verfügung.





Begrünbare Lärmschutzsysteme

Die Vorteile auf einen Blick

- höchste Qualität, erstklassiges Preis-Leistungsverhältnis
- beste Abschirmungswerte und Schallschluckgrade (beidseitig hochabsorbierend)
- enorm lange Lebensdauer (> 80 Jahre)
- keine aufwändige Tiefgründung erforderlich
- graffitiresistent
- hohe Akzeptanz beim Bürger
- optisch ansprechend
- nicht erklimmbar, kindersicher
- nach Vollbegrünung wartungs- und pflegefrei
- Bauhöhe bis 8,00 m
- klimaverbessernd durch Verminderung von Staub und Abgasen





Integration von Menschen mit Behinderungen bei [k]nord

48 Mitarbeiter insgesamt bei [k]nord

17 Mitarbeiter im Kompostwerk, davon:

3 festangestellte Mitarbeiter mit körperlicher Behinderung

2 festangestellte Mitarbeiter mit geistiger Behinderung

2 Mitarbeiter mit geistiger Behinderung im Außenarbeitsplatz bzw.
Praktikum



Berufliche Integration bei [k]nord



Martin Künzel - Gabelstaplereinsatz

Martin Künzel

Alter: 32 Jahre

Werdegang bei [k]nord:

Praktikum: 01.10. - 31.12.2005

Probebeschäftigung: 01.01. bis 30.06.2006

Unbefristeter Arbeitsvertrag ab 01.07.2006

Arbeitsplatz: Kompostwerk Ganderkesee

Tausendsassa.



Matthias Erxleben - Wertstoffhof

Matthias Erxleben

Alter: 29 Jahre

Werdegang bei [k]nord:

Praktikum: 09.03. - 31.01.2011

Betreuer Außenarbeitsplatz ab 01.02.2011

Arbeitsplatz: Kompostwerk Ganderkese

Frohnatur.



Was ist bei der Integration zu Beachten?

1. Begleitung durch Delme-Werkstätten und Integrationsamt

- Stufenweise Eingliederung unter regelmäßiger Rücksprache
- Besonderen Kündigungsschutz beachten!
- Zusätzliche 5 Tage Jahresurlaub
- Fördermöglichkeiten

1. Intensiver Kontakt zu den bisherigen Betreuern:

- Welche Einschränkung / Besonderheiten liegt vor?
- Familiäres Umfeld
- Verminderte Aufnahmefähigkeit
- Verlangsamte geistige Entwicklung
- Soziale Kompetenz
- Besondere Charaktereigenschaften



Welche Anforderungen sollte der Betrieb erfüllen?

- Geeignete Arbeitsmöglichkeiten
- Intensive Anleitung, Begleitung und Kontrolle der geleisteten Arbeit erforderlich
- Persönliche Ansprache, möglichst feste Bezugspersonen
- Möglichkeit, die Anforderungen zu erhöhen - Freiräume zur Entwicklung geben
- Alle Mitarbeiter müssen verständnisvoll mitarbeiten



Welche Probleme sind aufgetreten?

- Hierarchiekämpfe „Wer darf mir was sagen?“ „Wem darf ich was sagen?“
 - feste Bezugspersonen
 - klare Hierarchien
 - höflicher, bestimmter Umgangston
 - Ironie vermeiden
- Überlastung
 - Unzufriedenheit kann schwer erkennbar sein
- Arbeiten werden vergessen bzw. nicht beendet:
 - Arbeitsaufträge einzeln vergeben
- Entwicklungen können langsam und unstetig sein.
 - Geduld und Verständnis
 - Mitarbeiter immer wieder fordern
- Emotionalität
 - Reaktionen können extremer ausfallen
 - Mehr Gespräche erforderlich



Fazit

- Die Problemfelder sind oft die selben wie bei allen Mitarbeitern - nur häufig stärker ausgeprägt
 - Wenn das Arbeitsklima allgemein gut ist, ist eine gelungene Integration möglich.
 - Die Arbeitswilligkeit ist im allgemeinen hoch
 - Das Betriebsklima wird durch die Integration eher verbessert
-
- **Keine Angst vor der Inklusion!**





[k]nord GmbH

Inklusion im Betrieb



Menschen mit Handicap erfolgreich in Arbeitswelt

INTEGRATION Kreisbehindertenrat lädt zur Veranstaltung „Schule und Beruf“ ein

LANDKREIS/STI – „Beide haben sich unglaublich gut entwickelt“, sagt der Chef. Matthias Erdeben und Martin Künzel gelten beim Umweltschutzdienstleister K-Nord in Ganderkesee als wichtige Mitarbeiter. Von ihrer Lemschwäche ist im Arbeitsalltag nichts zu spüren. „Sie machen überall gut mit und sind im Team voll integriert“, lobt Andreas Melle, Anlagenleiter bei K-Nord, die Tatkraft seiner Mitarbeiter. Auch für Melle gilt: Die Motivation der Mitarbeiter ist das eigentliche Kapital des Unternehmens.

Das Thema „Menschen mit Behinderungen in Schule und Beruf“ steht im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung des Kreisbehindertenrats (KBR) für den Landkreis Oldenburg am kommenden Montag, 28. Januar, ab 17 Uhr im Kreishaus Wildeshausen. „Wir möchten vor allem Firmeninhaber und -geschäftsführer aufklären“, sagt KBR-Vorsitzender Hans Sperveslage. „Wir brauchen die Betriebe“, hebt auch Silke Winkler aus dem Vorstandsteam die Bedeutung der Inklusion in der Arbeitswelt hervor. Der KBR versteht die Veranstaltung als Beitrag zur Debatte über die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention.

Nach der Begrüßung des KBR-Vorsitzenden Sperveslage und einem Grußwort von Landrat Frank Eger führt Erwin Dreß, Geschäftsführer der Lebenshilfe Delmenhorst/Landkreis Oldenburg, in das Thema ein. Weiterhin infor-



Schnüren den mit Styropor gefüllten Kunststoffbeutel zu: Martin Künzel (links) und Matthias Erdeben haben sich im Team der Mitarbeiter von K-Nord gut eingefunden. BILD: UFA/BLUME

mieren auf dem Podium:
 ■ Gerhard Albers, Leiter der Berufsbildenden Schulen (BBS) für den Landkreis Oldenburg,
 ■ Stefan Bünting, Stellvertretender Leiter Ausbildung bei der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer,
 ■ Andreas Melle, Anlagenleitung bei K-Nord in Ganderkesee,

■ Sabine Behrens, Leiterin des Jobcenters Wildeshausen. Sie spricht über Langzeitarbeitslosigkeit und den Bezug von Arbeitslosengeld II. Weiterhin wird ein Vertreter der Stadt Oldenburg erwartet, der über Fördermittel und Kündigungsschutz spricht. Dies sei oft noch ein Tabuthema, meinte Winkler. Dreß selbst wird auch als Experte

über die Werkstätten für behinderte Menschen und ihre Chancen referieren. Es moderiert Stefan Idel.

Aus organisatorischen Gründen bittet der Veranstalter um Anmeldung bis Freitag, 25. Januar, bei der Behindertenbeauftragten Rita Rockel unter Telefon 04431/85-473 oder per E-Mail unter rita.rockel@oldenburg-kreis.de.

NWZ vom
23.01.2013

[k]nord
Umweltdienstleistungen